

Susanne Pickel/Gert Pickel

# Politische Kulturforschung

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m<sup>2</sup>, weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
Abbildungsverzeichnis .....	6
Tabellenverzeichnis.....	7
Vorwort .....	8
1 Einleitung – Was ist politische Kulturforschung? .....	9
2 Grundlegende methodische Anmerkungen .....	19
2.1 Die politische Kulturforschung und ihr methodisches Grundverständnis .....	19
2.2 Politische Umfrageforschung als methodische Basis politischer Kulturforschung .....	21
2.3 Die Indikatorenproblematik in der vergleichenden Umfrageforschung.....	25
2.4 Aggregation und das Mikro-Makro-Problem .....	29
2.5 Kernliteratur .....	33
3 Kerngedanken politischer Kulturforschung .....	35
3.1 Was ist politische Kultur? .....	35
3.2 Die Beziehung zwischen Struktur und Kultur und ihre Bedeutung für Stabilität in der politischen Kulturforschung .....	38
3.2.1 Stabilität als Basiserkenntnisziel .....	38
3.2.2 Die Beziehung zwischen Struktur und Kultur.....	40
3.2.3 Politische Kulturforschung zwischen Mikro- und Makroebene.....	41
3.2.4 Politische Kultur und Verhalten.....	42
3.3 Kernliteratur .....	44
4 Konzepte der politischen Kulturforschung .....	45
4.1 Der Ansatz von Gabriel Almond und Sidney Verba – Die Genese der politischen Kulturforschung .....	45
4.1.1 Almond und Verbas Grundkonzept und die Typisierung der politischen Kulturen.....	47
4.1.2 Kongruenz von politischer Kultur und Struktur.....	52
4.1.3 Die Ergebnisse der „Civic Culture“-Studie.....	55
4.1.4 Kritik an der Civic Culture-Studie .....	61
4.1.5 Eine Nachfolgestudie als Mastersample – ‘Political Culture and Political Development’ (1965).....	62
4.2 Subjektive Legitimität nach Seymour Martin Lipset und politische Unterstützung nach David Easton .....	67
4.2.1 Seymour Martin Lipset: Politische Kulturforschung und Legitimität.....	67
4.2.2 David Easton: Kernelemente des Konzeptes der politischen Unterstützung.....	74

4.2.3	Legitimitätskrise westlicher Demokratien?.....	81
4.3	Kritikpunkte am Konzept der politischen Kultur .....	89
4.3.1	Die Rational-Choice-Kritik.....	91
4.3.2	Die kulturalistische Kritik .....	94
4.3.3	Fazit: Getrennte Kritik – gleiches Ziel .....	99
4.4	Verzweigung der politischen Kulturforschung? Die Kulturalisten.....	100
4.4.1	Karl Rohe – Sozio- und Deutungskultur.....	100
4.4.2	Deutsche Rezeption und Erweiterungen.....	104
4.5	Auf dem Weg zur Demokratieanalyse – Weiterentwicklung des Konzepts.....	107
4.5.1	Konzeptionelle Anpassungen und Modifikationen: Dieter Fuchs und Bettina Westle .....	107
4.5.2	Demokratische politische Kultur bei Larry Diamond .....	117
4.5.3	Pippa Norris – Diffuse und spezifische Unterstützung als Kontinuum.....	120
4.5.4	Susanne Pickel – Demokratische politische Kultur und Demokratieverständnis..	130
	Kernliteratur.....	134
5	Spezielle Konzepte der politischen Kulturforschung .....	136
5.1	Wertewandel, politische Kultur, emanzipatorische Werte und Demokratie .....	137
5.1.1	Das Konzept des Wertewandels von Ronald Inglehart .....	137
5.1.2	Freedom Rising? Erweiterungen und politikwissenschaftliche Implikationen .....	147
5.2	Robert Putnam – Soziales Kapital und die Sozialkapitalforschung.....	152
5.3	Viele Weiterentwicklungen in der politischen Kulturforschung, das gleiche Ziel .....	160
5.4	Kernliteratur .....	163
6	Ausgewählte aktuelle Fragen und Diskussionen der politischen Kulturforschung.....	165
6.1	Politische Kulturforschung und Demokratiemessung .....	165
6.2	Legitimität auch in Autokratien?! .....	168
6.3	Kampf der Kulturen? Migration, Religion, Identitäten und politische Kultur.....	172
6.3.1	Kampf der Kulturen? Samuel Huntingtons kulturalistische Provokation der westlichen Globalisierung .....	172
6.3.2	Migration und ihre Auswirkungen auf die politischen Kulturen.....	177
6.4	Populismus, Extremismus und die „richtige“ politische Gemeinschaft .....	182
6.4.1	Was haben politische Kultur, Populismus und Extremismus miteinander zu tun? ....	182
6.4.2	Extremismus, Rechtsextremismus und politische Kultur.....	183
6.4.3	Der Aufschwung des Populismus – Die neue Gefahr für die Demokratie?.....	187
6.5	Kernliteratur .....	195

---

7	Zusammenfassung, Fazit, Ausblick .....	196
	Literatur.....	199

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1: Indikatoren der politischen Kulturforschung .....	27
Abb. 3.1: Politische Kultur zwischen Mikro- und Makroebene des politischen Systems.....	41
Abb. 4.1: Dimensionen politischer Überzeugungen .....	48
Abb. 4.2: Typen politischer Kultur nach Almond und Verba .....	49
Abb. 4.3: Zusammensetzung der Civic Culture (CC) .....	51
Abb. 4.4: Kongruenz und Inkongruenz von Kultur und Struktur I.....	53
Abb. 4.5: Kongruenz und Inkongruenz von Kultur und Struktur II.....	53
Abb. 4.6: Ländereinordnung und Ergebnisse der Kernindikatoren.....	57
Abb. 4.7: Ländertypologisierung nach Seymour M. Lipset - Relationale Bewertung des Stabilitätsgrades: $A > B > C > D$ .....	70
Abb. 4.8: Lipsets Schema in der Anwendung .....	73
Abb. 4.9: Konzept politischer Unterstützung nach Easton.....	76
Abb. 4.10: Einstufung des Demokratiefortschrittes am Beispiel von Indikatoren der politischen Unterstützung 1999 .....	79
Abb. 4.11: Legitimitätsverluste in westlichen Gesellschaften .....	82
Abb. 4.13: „Die Coleman´sche Badewanne“ .....	93
Abb. 4.14: Das Grid-Group Design und seine Dimensionen .....	97
Abb. 4.15: Analytisches Schema zu politischer Unterstützung.....	108
Abb. 4.16: Hierarchien politischer Unterstützung .....	109
Abb. 4.17: Einstellungsebenenmodell eines demokratischen Systems.....	111
Abb. 4.18: Konzeptualisierung politischer Unterstützung des politischen Systems nach Westle .....	116
Abb. 4.19: Kausalitätsmodell demokratischer Legitimität .....	119
Abb. 4.20: Indikatoren der Systemunterstützung.....	123
Abb. 4.22: Allgemeines Modell demokratischer Defizite .....	126
Abb. 4.23: Demokratiedefizite 2005-2007 .....	128
Abb. 4.24: Demokratieverständnis und politische Kultur .....	132
Abb. 5.1: Die Pyramide der Bedürfnisse nach Maslow.....	141
Abb. 5.2: Operationalisierung von Wertprioritäten nach Inglehart.....	143
Abb. 5.3: Das Wertekreismodell nach Shalom Schwartz .....	146

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Beurteilung der Demokratie im internationalen Vergleich .....	85
Tabelle 2: Indikatoren zur Messung der politischen Unterstützung nach Norris (2011) .....	125
Tabelle 3: Gründe für den Konflikt der Kulturen .....	174

## Vorwort

Dass die Unterstützung politischer Systeme durch ihre Bevölkerungen eine wesentliche Bedeutung für das Überleben von Demokratien, aber auch Autokratien, darstellt, haben zuletzt die Entwicklungen im arabischen Raum gezeigt. Ohne zumindest die Duldung der Bürger dürfte wohl kaum ein politisches System langfristig überleben. Auch wenn diese Erkenntnis vielerorts vorhanden ist, scheint es in der Politikwissenschaft manchmal aber so, als müsste man dies immer wieder neu feststellen. Das ist bemerkenswert, denn die Grundlagen der politischen Kulturforschung sind seit vielen Jahrzehnten bekannt und auch in der einen oder anderen Weise in den Kanon der Politikwissenschaft und dort insbesondere vergleichenden Politikwissenschaft integriert. Dieses Missverhältnis zwischen aktivem und passivem Wissen um die Bedeutung der politischen Kultur führte uns dazu, 2006 ein Lehrbuch vorzulegen, das sich schwerpunktmäßig mit der vergleichenden politischen Kultur- und Demokratieforschung auseinandersetzte. Mittlerweile hat sich die Forschung und Wissenschaft auf beiden Gebieten deutlich weiterentwickelt, sodass wir die Themen erneut in den Blick nehmen. Wie sich zeigt ist die politische Kulturforschung dabei keineswegs obsolet geworden. Im Gegenteil zeigen gerade die neusten politischen Entwicklungen, dass den Haltungen und Einstellungen der Bürger Beachtung zu schenken ist. Viele fragen sich heute verwundert, wo kommt die Offenheit vieler Menschen für populistische Parolen her und warum scheint es so, dass zwischen den politischen Eliten und Bürgern eine immer stärkere Entfremdung eintritt? Schwindet nun die politische Unterstützung und Legitimität der westlichen Demokratien? Genügend Gründe sich erneut und wieder der politischen Kulturforschung zu widmen. Da eine Überarbeitung in der Regel eine Erhöhung der Seitenzahlen mit sich bringt und beide Betrachtungsgebiete des Ursprungswerkes inhaltlich eine Expansion erfuhren, haben wir uns entschlossen, statt einer einfachen Neuauflage zwei – in Teilen – neue Bücher vorzulegen, die auf unseren Band von 2006 zurückgreifen. Das Ziel bleibt aber das gleiche wie in der ersten Version: Wir streben an, ein Lehrbuch vorzulegen, das Studierenden und Doktoranden bei der Anwendung von Themen der politischen Kulturforschung weiterhilft. Diese Themen sollen möglichst kurz und prägnant, aber nicht kurzatmig dargestellt werden. Mehrere Male diskutierten wir mit Seminarteilnehmern in Greifswald, Frankfurt (Oder), Duisburg und Leipzig Bestandteile des Buches. Den Leidtragenden sei Dank für ihre hilfreichen Kommentare und Verbesserungsvorschläge. Dies gilt auch den verschiedenen Kollegen, die uns auf Ungeheimheiten oder kleinere Fehler hinwiesen. Ansonsten bleibt uns nur noch den Lesern viel Spaß und einen erfolgreichen Erkenntnisprozess bei der Lektüre zu wünschen. Da wir nicht unfehlbar sind, würden wir uns über konstruktive Rückmeldungen freuen, die uns helfen, in der nächsten Auflage entsprechende Verbesserungen vorzunehmen.

Wir widmen diesen Band allen, die mit Interesse und Freude die politische Kulturforschung studieren, anwenden und weiterentwickeln.

Duisburg/Leipzig 31.07.2018

Susanne Pickel

Gert Pickel